

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG¶

BJA Sport und Spiele

Fußball

1970 - 1979

BILDBAND

- 14-4** *The beautiful game* : Fussball in den 1970ern / hrsg. von Reuel Golden. Essays von Brian Glanville ... Bildlegenden von Bill Edgar. [Dt. Übers. Johann Christoph Maas]. - Köln : Taschen, 2014. - 300 S. : zahlr. Ill. ; 35 cm. - ISBN 978-3-8365-5481-7 : EUR 39.99
[#3836]

Mit „einer fotografischen Hommage an die schönste Ära des Fußballs“ (Klappentext), die 1970er Jahre, feiert der Verlag eine Epoche, in der der Fußball vermeintlich besonders schön, elegant und unterhaltend war, in der Fußballgrößen wie Pelé, Franz Beckenbauer oder Johan Cruyff und Vereine wie Ajax Amsterdam, Bayern München und der FC Liverpool das „beautiful game“ prägten.

Vier renommierte englische Sportjournalisten stellen uns in kurzen Essays die wichtigsten Charakteristika der Epoche vor,¹ die drei Weltmeisterschaften in Mexiko, Deutschland und Argentinien,² den Europapokal der Landesmeister, die zunehmende Bedeutung des Fußballs als universeller Sport und als Teil der Popkultur.

Es folgt der ausschließlich aus Fotografien bestehende Hauptteil, der aus den Kapiteln 1970 bis 1973, 1974 bis 1977 sowie 1978 bis 1979 besteht. Im Anhang stellen die Autoren ein *Dream-Team der 1970er* auf, präsentieren die Auserwählten mit Porträt und Kurzbiographie. In einem Bildband sind die Biographien der Fotografen, unter ihnen sogar Andy Warhol, von besonderer Bedeutung. Ein kombiniertes Personen-, Vereins- und Nationenregister schließt das Werk ab.

Die schönen, meist farbigen Fotografien lassen das Geschehen einer nun auch schon lange vergangenen Epoche wieder aufleben. Dokumentiert werden die großen Ereignisse, die Welt- und Europameisterschaften, das

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1053018460/04>

² Dazu detaillierter: *Die Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaft* / Dietrich Schulze-Marmeling. Unter Mitarb. von Hubert Dahlkamp. - 6. aktualisierte Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 736 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7307-0136-2 : EUR 29.90 [#3866]. - Hier S. 195 - 259. - Rez.: *IFB 14-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz415853567rez-2.pdf>

Geschehen in Lateinamerika, Asien und Afrika, aber auch das Umfeld, die Funktionäre, die Fans, die Stadien, das Privatleben der in diesen Jahren meist langhaarigen Stars kommen nicht zu kurz. Ikonen einer beginnenden Popkultur waren etwa Günter Netzer mit seiner Vorliebe für extravagante Autos oder George Best von Manchester United mit seinem ausschweifenden Privatleben. Der Fußballinteressierte kann in diesem nicht nur sport-, sondern auch kulturhistorisch relevanten Bildband so manche Erinnerung auffrischen, aber auch sehr viel Neues erfahren.

Eine zentrale Frage bleibt allerdings. Waren die 1970er wirklich in der Fußballgeschichte, etwa im Vergleich mit späteren Epochen, eine derart schillernde, herausragende Ära? Nicht nur der Rezensent, sondern viele Fußballfreunde, die die Zeit sehr intensiv miterlebt haben, werden einer derart verklärenden Darstellung widersprechen und ein differenzierteres Urteil anmahnen. Gut, es gab die angesprochenen herausragenden Akteure, National- oder Vereinsmannschaften, aber gab es sie früher und später nicht auch? Die brasilianische Weltmeistermannschaft von 1970 mit dem legendären Pelé an der Spitze war ohne Zweifel außergewöhnlich, ihre Nachfolger 1974 und 1978 aber schon nicht mehr. Die deutsche Nationalmannschaft, 1972 Europameister mit begeisterndem Fußball, wurde zwei Jahre später zwar auch noch Weltmeister, aber keineswegs so dominant und schön. Letzteres Prädikat erteilte man eher dem niederländischen „Totaal voetbal“, der immerhin zu zwei Vizeweltmeisterschaften führte. Viele Spiele der Weltmeisterschaften 1970, 1974 und 1978 waren alles andere als begeisternd. Ganz ähnliches konnte man etwa über etliche Bundesligaspiele sagen. Selbst Bayern München und Borussia Mönchengladbach, die dominierenden Mannschaften der Epoche, brannten nicht ständig spielerische Feuerwerke ab. Und gab es nicht 1971 den Bundesligaskandal? Auch im internationalen Rahmen waren die Spiele und ihr Umfeld längst nicht immer „beautiful“.

Die 1970er Jahre hatten wie spätere Epochen „Highlights“, aber auch Tiefpunkte. Es war auch eine Phase des Umbruchs, in der die Professionalisierung voranschritt, der Fußball immer mehr in den Blickpunkt der Medien geriet, die sich zunehmend nicht nur für das sportliche Geschehen, sondern für das Privatleben der Helden auf dem Rasen, ihr Gehalt, ihre Frauen, Autos oder Frisuren zu interessieren begannen. In vielen Dingen blieb der Fußball aber auch damals der „alte“.

Der anspruchsvolle Bildband wird sicher zahlreiche Käufer finden. Angesichts seiner künstlerischen Qualität³ hätte man auf die allzu übertriebene Werbung, etwa in der Verlagsmeldung oder im Klappentext, verzichten können.⁴

Manfred Komorowski

³ Kunstwissenschaftliche Bibliotheken können den Band ohne weiteres in ihren Fotobestand einreihen.

⁴ Der Fußball wurde ab 1970 nicht unbeschreiblich schön, nachdem man sich im Jahrzehnt davor angeblich vornehmlich die Beine weggetreten hätte (Verlagsankündigung). Ein solches Urteil geht deutlich an der Realität vorbei!

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz410051969rez-2.pdf>